

NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE

ÖFFENTLICHE SITZUNG DES WERKAUSSCHUSSES

DER STADT BURGHAUSEN

IM KLEINEN SITZUNGSSAAL DES RATHAUSES

AM 07.01.2015

FOLGENDE 9 WERKAUSSCHUSS-MITGLIEDER SIND ANWESEND:

Erster Bürgermeister

Herr Hans Steindl

Stadtrat

Herr Stefan Bürgermeister

Herr Franz Kamhuber

Herr Roland Resch

Herr Gerhard Hübner

Herr Paul Kokott

Herr Klaus Straußberger

Herr Hartmut Strachowsky

Herr Gunter Strebel

Berichterstatter

Herr Michael Bock

Protokollführer

Herr Christian Edenhoffer

ENTSCHULDIGT ABWESEND:

Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl eröffnet um 15:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Werkausschusses. Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird genehmigt.

Mit allen 9 Stimmen

T a g e s o r d n u n g s p u n k t e :

1. Beschlüsse gemäß Art. 32 GO

- 1.1. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Werkausschuss-Sitzung vom 4. Dezember 2013

2. Sonstiges/Berichte

- 2.1. Bericht Wasserqualität Wöhrsee / Wöhrbach durch Herrn Dr. Fürst
- 2.2. Ergebnisse der Trinkwasseruntersuchung vom 4. November 2014
- 2.3. Wasserschutzgebiet Burghausen; Projektfortschrittsbericht von Herrn Rauch / Zusatzbericht Maisanbau

3. Vorberatung

- 3.1. Prüfung des Jahresabschlusses 2013 durch die Wibera / Vorlage des Prüfungsberichtes mit Feststellungsbeschluss
- 3.2. Bestellung der Wibera für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 Eigenbetrieb Stadtwerke
- 3.3. Vorlage des Wirtschaftsplanes 2015, Eigenbetrieb Stadtwerke (Wasserwerk, Kanalwerk, Stromerzeugung, Bäder)
- 3.4. Freigabe der Einzelansätze für die vorgesehenen Investitionen im Wirtschaftsplan 2015
- 3.5. Erledigung der Feststellungen und Anregungen des Rechnungsprüfungsausschusses vom 26. Juni 2014

Anfragen/Sonstiges

Keine Wortmeldungen!

1. **Beschlüsse gemäß Art. 32 GO**

1.1. **Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Werkausschuss-Sitzung vom 4. Dezember 2013**

Es wird folgender Beschluss gefasst:

Die vorstehende Niederschrift, welche in Abdruck den Stadtratsmitgliedern zugeleitet wurde, wird gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

Mit allen 9 Stimmen

2. **Sonstiges/Berichte**

2.1. **Bericht Wasserqualität Wöhrsee / Wöhrbach durch Herrn Dr. Fürst**

Auf Antrag von Herrn Stadtrat Strebel berichtet Herr Dr. Fürst über die Ergebnisse seiner Untersuchungen der Wasserqualität im Wöhrsee und im Wöhrbach unmittelbar in der Werkausschuss-Sitzung.

Herr Erster Bürgermeister Steindl begrüßt Herrn Dr. Fürst, der über die Ergebnisse der Untersuchungen der Wasserqualität im Wöhrsee und im Wöhrbach berichtet.

Herr Erster Bürgermeister Steindl erkundigt sich, ob sich die Vermutung bestätigt hat, dass von der Altlastenfläche südlich des Hotels Bayerische Alm durch mögliche Sickerwässer Stoffausträge über Quellen am Hammerschmied-Weiher in den Wöhrbach und damit auch in den Wöhrsee gelangen könnten.

Herr Hengersperger antwortet, dass von Seiten der Stadt vor Ort Proben aus den Hangquellen entnommen wurden, aber keine Schadstoffanteile nachgewiesen werden konnten.

Herr Stadtrat Kamhuber fragt nach, ob sich die weitere Verlandung des Vorsees in den nächsten Jahren zum Problem entwickeln könnte.

Nach Einschätzung von Herrn Dr. Fürst kann der Vorsee noch Jahrzehnte den Eintrag von organischem Material verkraften. Eine Entschlammung ist für einen längeren Zeitraum nicht notwendig, die Reinigungsfunktion für den Wöhrsee kann weiterhin gut erfolgen. Auch für den Wöhrsee ist nach der bisherigen Entwicklung eine Entschlammungsnotwendigkeit, wenn überhaupt, erst in mehreren Jahrzehnten zu erwarten.

Herr Erster Bürgermeister Steindl sieht die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Fischereiverein als besonders bedeutend an. Der Schwerpunkt Badegewässer ist vor fischereiwirtschaftliche Betrachtungen zu stellen, da laut Herrn Fürst gerade der Fischbestand das herausragende Steuerinstrument für die Wasserqualität des Sees darstellt. Besonders der Vorsee sollte noch mehr befischt werden. Laut Herrn Fürst war zur Stabilisierung des Sees in den vergangenen Jahren keine Winterung (Ablassen des Sees) mehr notwendig. Das Gleichgewicht aus höheren Wasserpflanzen (z.B. Unterwasserkräuter) und niederen Wasserpflanzen (Faden oder Schwebealgen) hält sich im ausgewogenen Bereich. Den Nitratgehalt im Wöhrsee kann Herr Fürst nicht eindeutig auf eine Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen im Einzugsgebiet des Wöhrsees zurückführen. Bedeutend ist, dass sich der Nitratgehalt im Untersuchungszeitraum (seit 2000) deutlich gesenkt hat. Die Werte für Ortho-Phosphat, als eigentlicher Schlüssel für das Pflanzen- und Algenwachstum im See, sind im Wöhrsee besonders gut. Als mesotrophes Gewässer kommt der Wöhrsee nahe an die Reinheit von Alpenseen heran.

Zur Feststellung von Stoffeinträgen aus den regionalen Grundwasserströmen oder aus der Landwirtschaft regt Herr Stadtrat Straußberger an, die Messstellen über die Stadtgrenze hinaus auszuweiten. Nach der Unterwasserkarte des Wasserwirtschaftsamts Traunstein fließt der Grundwasserstrom vom Chiemgau aus konzentriert in Richtung Burghausen. Da im Chiemgau intensive Landwirtschaft betrieben wird, sollte geprüft werden, ob die Chiemgau-Gewässer mit zur Verunreinigung des Wöhrbachs bzw. Wöhrsees beitragen. Herr Erster Bürgermeister Steindl verweist auf die diesbezüglichen momentanen Untersuchungen beim Waginger See. Hier gilt es die Ergebnisse der Gemeinden um den Waginger und Tachingen See abzuwarten.

Zum Thema Wasservogel am Wöhrsee hält es Herr Fürst für wichtig, dass eine Konkurrenz von Wasservögeln (z.B. Schwäne) eine Ansiedlung einer größeren Wasservogelpopulation verhindern kann. Schwanenpaare z.B. halten v.a. bei der Brut und Jungenaufzucht andere Wasservogel in Abstand. Negativ wäre das Eindringen einer Grauganspopulation (Bsp. Badensee Perach), was tatsächlich eine Beeinträchtigung für die Wasserqualität des Sees bewirken könnte.

Von diesem Bericht wird Kenntnis genommen.

Mit allen 9 Stimmen

2.2. Ergebnisse der Trinkwasseruntersuchung vom 4. November 2014

Die Trinkwasseruntersuchungen des Labors Dr. Feierabend, Überlingen, haben folgende Werte ergeben:

Brunnen I	04.11.14	13.05.14	04.11.13	06.05.13	05.11.12	Keine Messung
Atrazin	0,08 µg/l	0,04 µg/l	0,04 µg/l	0,05 µg/l	0,06 µg/l	
Desethylatrazin	0,12 µg/l	0,02 µg/l	0,04 µg/l	0,07 µg/l	0,09 µg/l	
Nitrat	37,9 mg/l	37,0 mg/l	36,5 mg/l	36,1 mg/l	37,6 mg/l	
Brunnen II	04.11.14	13.05.14	04.11.13	06.05.13	05.11.12	08.05.12
Atrazin	0,08 µg/l	0,04 µg/l	0,04 µg/l	0,06 µg/l	0,07 µg/l	0,07 µg/l
Desethylatrazin	0,14 µg/l	0,03 µg/l	0,05 µg/l	0,08 µg/l	0,10 µg/l	0,11 µg/l
Nitrat	39,5 mg/l	40,0 mg/l	39,7 mg/l	39,0 mg/l	38,9 mg/l	37,5 mg/l
Pumpwerk Hitzler	04.11.14	13.05.14	04.11.13	06.05.13	05.11.12	08.05.12
Atrazin	0,10 µg/l	0,04 µg/l	0,05 µg/l	0,06 µg/l	0,07 µg/l	0,07 µg/l
Desethylatrazin	0,16 µg/l	0,03 µg/l	0,05 µg/l	0,07 µg/l	0,08 µg/l	0,11 µg/l
Nitrat	40,1 mg/l	39,5 mg/l	39,4 mg/l	39,2 mg/l	40,2 mg/l	38,8 mg/l
Hochbehälter/ Ortsnetz	04.11.14	13.05.14	04.11.13	Keine Messung	05.11.12	08.05.12
Atrazin	< 0,02 µg/l	<0,02 µg/l	<0,02 µg/l		<0,02 µg/l	<0,02 µg/l
Desethylatrazin	< 0,02 µg/l	<0,02 µg/l	<0,02 µg/l		<0,02 µg/l	<0,02 µg/l
Nitrat	12,4 mg/l	13,0 mg/l	12,3 mg/l		11,0 mg/l	11,8 mg/l
Übergabe- schacht Weilhartsforst	Keine Messung	13.05.14	Keine Messung	06.05.13	05.11.12	08.05.12
Atrazin		<0,02 µg/l		<0,02 µg/l	<0,02 µg/l	<0,02 µg/l
Desethylatrazin		<0,02 µg/l		<0,02 µg/l	<0,02 µg/l	<0,02 µg/l
Nitrat		12,3 mg/l		10,9 mg/l	11,0 mg/l	10,8 mg/l

Für Herrn Stadtrat Kokott sind die signifikanten Abweichungen des Atrazin- und Desethylatrazin-Werts im Vergleich zu den Ergebnissen der vergangenen Jahre nicht nachvollziehbar.

Herr Rauch erwidert, dass nach Rückfrage beim Labor Dr. Feierabend ein Analysefehler ausgeschlossen werden kann. Die Abweichung kann darauf zurückgeführt werden, dass aufgrund eines sehr trockenen Sommers in der Vergangenheit das aus dem Boden ausgewaschene Atrazin und Desethylatrazin nicht durch die sonst übliche Regenmenge verdünnt worden sind und dadurch eine höhere Konzentration entstanden ist. Herr Rauch weist zudem darauf hin, dass diese Atrazin- und Desethylatrazin-Konzentration nicht gesundheitsgefährdend ist.

Herr Erster Bürgermeister Steindl betont, dass die Brunnen 1 und 2 sowie das Pumpwerk Hitzler lediglich als Notreserve weiter betrieben werden. Das Burghauser Trinkwasser wird aus dem Weilhartsforst bezogen. Die Atrazin- und Desethylatrazin-Werte liegen hier bei unter 0,02 µg/l, also deutlich unter dem Grenzwert von 0,1 µg/l.

Von diesem Bericht wird Kenntnis genommen.

Mit allen 9 Stimmen

2.3. Wasserschutzgebiet Burghausen: Projektfortschrittsbericht von Herrn Rauch / Zusatzbericht Maisanbau

Mit der Werkausschuss-Ladung wurde der Projektfortschrittsbericht 2013 sowie der Zusatzbericht Maisanbau des Herrn Herbert Rauch den Werkausschuss-Mitgliedern zur Kenntnis gebracht.

Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl soll anhand des Projektberichts 2014 (Vorlage im Herbst) darüber beraten und entschieden werden, ob das Trinkwasserschutzprogramm weitergeführt wird. Zudem muss abgeklärt werden, wie sich die gesetzliche vorgeschriebene Ausgleichsverpflichtung für die Stadt als Träger des Wasserschutzgebiets finanziell darstellt.

Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Strebel antwortet Herr Rauch, dass die Gärreste aus den Biogasanlagen wie jeder andere Wirtschaftsdünger ausgebracht werden. Die Ergebnisse der Herbst-Nmin-Untersuchungen auf Reststickstoff zeigen, dass die Werte der Betriebe mit Biogasanlagen genauso gut sind wie die der anderen Betriebe. Problematisch wäre es, wenn die Landwirte mehr Gärreste ausbringen würden, als auf der Fläche produziert wird. Dies ist jedoch nicht der Fall.

Vor dem Hintergrund dass die Sorghumhirse weniger gedüngt werden muss und weniger Pflanzenschutz benötigt, sollten nach Ansicht von Herrn Stadtrat Strachowsky Anreize geschaffen werden, dass die Sorghumhirse vermehrt angebaut wird.

Herr Rauch entgegnet, dass dies als Zusatzvereinbarung bei einer eventuellen Weiterführung des Trinkwasserschutzprogramms aufgenommen werden könnte.

Von diesem Bericht wird Kenntnis genommen.

Mit allen 9 Stimmen

3. Vorberatung

3.1. Prüfung des Jahresabschlusses 2013 durch die Wibera / Vorlage des Prüfungsberichtes mit Feststellungsbeschluss

Von der Wibera wurde der Jahresabschluss 2013 der Stadtwerke Burghausen gem. Art. 107 der Bayerischen Gemeindeordnung (GO) geprüft. Je ein Exemplar des Prüfungsberichtes wurde an die SPD-, CSU-, UWB- und Grüne-Stadtrats-Fraktion sowie an die FDP ausgegeben.

Die Wibera hat festgestellt, dass die Geschäfte mit der gebotenen Sorgfalt sowie in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften und Satzungsbestimmungen geführt worden sind. Die Geschäftsführung ist daher ordnungsgemäß.

Die Buchführung entspricht den Grundsätzen der Ordnungsmäßigkeit; sie ist beweiskräftig.

Der Jahresabschluss ist richtig aus den Büchern entwickelt und entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Der für das Prüfungsjahr erstellte Geschäftsbericht umfasst einen Lagebericht, Erläuterungsbericht und Anhang. Der Bericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung richtig dar. Die wirtschaftlichen Verhältnisse wurden geprüft und gaben keinen Anlass zu Beanstandungen.

Die Wibera hat daher für den Jahresabschluss 2013 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Zu Seite 23

Da aufgrund des Finanzmittelbestands von -900.000 € ein Kontokorrentkredit i. H. v. 415.000 € aufgenommen werden musste, regt Herr Stadtrat Kokott an, dass von Seiten der Stadt den Stadtwerken ein Darlehen gewährt wird, um die Höhe der Unterdeckung auszugleichen. Ein solches Darlehen könnte mit bspw. 2% verzinst werden, sodass die Stadtwerke nicht die höheren Kontokorrentzinsen bezahlen müsste.

Zu Seite 27, Nr. 65

Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Kokott erklärt Herr Bock, dass die WDL Linz die Gesamtinvestition der Wasserversorgung aus dem Weilhartsforst getragen hat. Zur Tilgung dieser Kapitalkosten wird an die WDL Linz ein Grundentgelt entrichtet. Aufgrund des hohen Gewinns bei der Wasserversorgung im Jahr 2012 (367.000 €) wurde aus steuerlichen Gründen das jährliche Grundentgelt im Einvernehmen mit der WDL Linz ab 2013 erhöht, um durch höhere Aufwendungen einen evtl. Gewinn bei der Wasserversorgung in 2013 zu vermindern. Aufgrund des Verlusts im Jahr 2013 wird ab 2014 wieder das ursprünglich vereinbarte Grundentgelt entrichtet.

Zu Seite 27, Nr. 67

Der Rückgang der Herstellungskostenbeiträge um -225.000 € ist zum einen darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2012 zwei größere Beiträge (117.000 € von der RegioInvest und 60.000 € von der Wirtschaftsbeteiligungsgesellschaft Burghausen mbH jeweils für das KV-Terminal) erhoben wurden. Hinzu kommt, dass im Jahr 2013 der für die Flächenberechnung der Beitragsbescheide zuständige Mitarbeiter aufgrund Krankheit monatelang ausgefallen ist und somit nur wenige Bescheide ausgestellt worden sind. Die Berechnungen wurden durch die neue Mitarbeiterin (Frau Leitner) im Jahr 2014 nachgeholt.

Nachrichtlich:

1. Sonstige Umsatzerlöse

Hierbei handelt es sich um von den Stadtwerken verauslagte Fremdleistungen im Rahmen von Wasserleitungsarbeiten (vor allem Straßen- und Wasserzweckverband und Firma Bauer / verbucht unter Aufwand für bezogene Leistungen), welche von den betroffenen Grundstückseigentümern erstattet wurden.

Im Jahr 2012 war die Summe höher, da damals unter anderem folgende größere Installationen abgerechnet wurden:

- a. Leitungsumlegung auf Grund Hallenneubau bei der Firma Kirsch AG (Fremdleistung Firma Bauer) 15.844,74 €
- b. Erneuerung und Zusammenschluss der Hauptwasserleitung beim Neubau des Pfarrzentrums Katholische Kirchenstiftung St. Konrad (Fremdleistung Fa. Bauer) 10.673,71 €
- c. Erstellung des Hausanschlusses am Gärtnerischen Bauhof (Fremdleistung 14.316,25 € Straßenwasserzweckverband)

2. Andere betriebliche Erträge (2013: 76.480 €)

Diese Erträge setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Posten zusammen:

- a. Vergütung des Landratsamts für die Müllgebührenabrechnung 40.000,00 €
- b. Gasbereitschaft für die ESB 19.000,00 €
- c. Zuschuss der Regierung von Oberbayern für die Beseitigung von Hochwasserschäden im Pointnerwerk 13.773,00 €
- d. Miete WBG 3.300,00 €

Im Jahr 2012 war der Betrag deutlich höher (137.661 €) auf Grund der Kostenerstattung durch die RegioInvest GmbH für die Umverlegung der Wasserleitung im Zuge des Baus des Zuführungsgleises für das KV-Terminal (90.000 €).

Zu Anlage I, S. 11

Nachrichtlich:

Die Kosten für das Wasserballspielfeld haben sich im Vergleich zum Ansatz im Wirtschaftsplan (5.000 €) aufgrund von Unwägbarkeiten, insbesondere infolge einer nicht erwarteten massiven Schlammmentfernung und Befestigung des Uferbereichs erhöht und setzen sich wie folgt zusammen:

1. Abrenzungsrohr Fa. Pürstinger	2.500 €
2. Ausgrabungen, Schlamm und Uferbefestigung für Holzdeck	5.900 €
3. Wiederherstellung des Rasens mit Rollrasen Fa. Doblander	4.200 €
4. Holzlasur und Absperrpfosten am Holzdeck	2.100 €
	14.700 €

Das Turbo-Jet-Mobile ist ein Reinigungsgerät
Die Kosten für den Rasenmäher (Rasentraktor) belaufen sich auf 10.370 €.

Zu Anlage I, S. 17

Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Strebel erwidert Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass die Abwassergebühr im Jahr 2015 noch unverändert bleiben sollte und der Stadtrat im Herbst über eine Erhöhung zum 01.01.2016 entscheiden wird.

Dem Stadtrat wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Vom Inhalt des Prüfungsberichtes der Wibera über die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 wird Kenntnis genommen. Das Prüfungsergebnis ist öffentlich bekannt zu machen (§ 25 Abs. 4 EBV).
2. Die Bilanzsumme für das Jahr 2013 wird festgestellt mit 34.663.044,90 €.
Der Jahresverlust 2013 beträgt ./.. 2.541.847,43 €.
Der Jahresverlust 2013 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Mit allen 9 Stimmen

3.2. Bestellung der Wibera für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 Eigenbetrieb Stadtwerke

Nach § 25 der Eigenbetriebsverordnung ist die Bestellung eines Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 erforderlich.

Hierzu wurden 3 Vergleichsangebote eingeholt. Die Wibera hat die Prüfung zum gleichen Honorar wie im Vorjahr (14.280 Euro brutto) angeboten. Ernst und Young hat mitgeteilt, dass sie kein Angebot abgeben wird; die Firma Markmiller kann aus Kapazitätsgründen die Prüfung nicht durchführen.

Es wird vorgeschlagen, der Wibera als bewährte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Auftrag für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 zu erteilen.

Dem Stadtrat wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 wird die Wibera bestellt. Das Honorar beträgt 14.280 Euro brutto.

Mit allen 9 Stimmen

3.3. Vorlage des Wirtschaftsplanes 2015, Eigenbetrieb Stadtwerke (Wasserwerk, Kanalwerk, Stromerzeugung, Bäder)

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde mit der Sitzungsladung in Vorabzug an die Mitglieder des Werkausschusses sowie des Stadtrates zur Information ausgegeben.

Die Stadtwerke bitten, den Wirtschaftsplan 2015 in der vorliegenden Fassung anzuerkennen.

Herr Stadtrat Kokott gibt den Hinweis von Herrn Stadtrat Dr. Schmidt-Thrö weiter, dass im Hallenbad die Duschen nicht richtig funktionieren und im Wirtschaftsplan ggf. ein Ansatz für die Reparatur der Duschen vorgesehen werden sollte.

Laut Herrn Bock ist im Wirtschaftsplan unter den sonstige betriebliche Aufwendungen u. a. für Reparaturen und Reinigung der Bäder ein Ansatz von 186.000 € eingestellt.

Nachrichtlich:

Die Funktionalität einzelner Duschen kann aus verschiedenen Gründen vorübergehend beeinträchtigt sein:

- 1.) Ablagerungen an Vorsieben der Armaturen (Verstopfung)
Aus dem Heizsystem und aus den alten Verrohrungen (1972) setzen sich immer wieder Kalk- und Schmutzstoffe ab. Diese wandern zu den Vorsieben der Duscharmaturen und führen zu Verstopfungen. Der Kunde spürt dies mit schwachem Wasserdruck.
Derzeit wird wöchentlich ein Duschtest durchgeführt und auffällige Duschen werden gereinigt.
- 2.) Defekte Einbauteile in den Armaturen (Rückschläge, Absperrventile)
Auch anfällige Kleinteile unterliegen der ständigen Abnutzung. Die Folge von defekten Rückschlagventilen ist z. B. eine Verbreitung von Kaltwasser im Warmwasserkreislauf. Dies spürt der Kunde, indem trotz Wahl der Warmwasserstellung zunächst für eine geraume Zeit kaltes Wasser vorströmt.

Auch auf dieses Phänomen werden alle Duschen wöchentlich stichprobenartig untersucht.

Das Streben der Bäderleitung ist es, eine möglicherweise anstehende, umfangreiche Renovierung des offensichtlich mit Ablagerungen behafteten Leitungssystems zu vermeiden.

Die Funktionalität der Duschen ist aus Sicht der Bäderleitung für Kunden weitgehend akzeptabel. Wie beschrieben wird versucht, Einzelprobleme schnell zu beseitigen.

In Kürze erfolgt ein Austausch aller Absperrventile, die ebenfalls als Schwachstelle erkannt wurden.

Es ist aber nicht auszuschließen, dass die Duschfunktionalität durch die hohe Nutzung während der Ferien zusätzlich gelitten hat. Eine Auslegung der gesamten Anlage auf diesen Bedarf wäre aber aus Sicht der Bäderleitung nicht sinnvoll.

Zu Seite 22 C) Bäder III. Sauna

Herr Stadtrat Strebel hält die Erweiterung der Aufguss-Sauna nicht für sinnvoll. Die Infrastruktur der Sauna ist auf die jetzige Größe abgestimmt. Die Spitze der Besucher in der Aufguss-Sauna wird man nicht auffangen können. Mittel- bzw. langfristig könnte darüber nachgedacht werden, eine neue Sauna zu bauen. Herr Stadtrat Strebel wird gegen die Erweiterung stimmen.

Herr Erster Bürgermeister Steindl entgegnet, dass es sich hier um einen Vorschlag der Bäderleitung (Herr Günthner) handelt. Man will hier der Nachfrage und dem Wunsch der Stammesbesucher nachkommen. Herr Erster Bürgermeister Steindl hält die Kosten für die Sauna-Erweiterung für vertretbar. Die Errichtung einer neuen Sauna im Außenbereich ist nicht gewünscht.

Herr Stadtrat Hübner glaubt nicht, dass eine Erweiterung der Sauna zu einer Entzerrung beim Platzangebot führt. Seiner Ansicht nach werden dann auch entsprechend mehr Personen die Sauna nutzen.

Dem Stadtrat wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

- a) Der Stadtrat beschließt den Wirtschaftsplan 2015 Eigenbetrieb Stadtwerke in der vorliegenden Fassung und stellt gemäß dem Erfolgsplan im Einzelnen fest:

Gewinn Wasserwerk	+ 400 €
Gewinn Stromerzeugung	+ 18.400 €
Verlust Kanalwerk	././ 789.300 €
Verlust Bäder	././ 1.519.300 €
Verlust Eigenbetrieb Stadtwerke	<u>././ 2.289.800 €</u>

- b) Der Stadtrat genehmigt den Vermögensplan Wirtschaftsjahr 2015 Eigenbetrieb Stadtwerke und stellt im Einzelnen fest:

1. Verfügbare Mittel	2.981.791 €
2. Benötigte Mittel	2.981.791 €

- c) Der Stadtrat stellt den für Investitionen zur Verfügung stehenden Betrag fest
in Höhe von 522.000 €.

Mit 8 zu 1 Stimmen

3.4. Freigabe der Einzelansätze für die vorgesehenen Investitionen im Wirtschaftsplan 2015

Die im Wirtschaftsjahr 2015 vorgesehenen Investitionen sind im Vermögensplan (Seite 13) und im Nachweis zu den Investitionen (Seiten 20 - 24) im Einzelnen ausgewiesen.

Die Freigabe der Mittel ist in der Betriebssatzung bzw. in der Geschäftsordnung für den Stadtrat geregelt und obliegt, je nach der Höhe des Einzelansatzes, dem Stadtrat, dem Werkausschuss, dem Ersten Bürgermeister und der Werkleitung.

Mittelfreigabe durch	Stadtrat €	Werkausschuss €	Bürgermeister €	Werkleitung €
A) <u>Wasserwerk</u>				
I. <u>Erweiterungen und Erneuerungen im Rohrnetz</u>				
Pos. 1	---	60.000	---	---
Pos. 2	---	120.000	---	---
Pos. 3	---	---	50.000	---
Summe Abschnitt I (= 230.000 €)	---	180.000	50.000	---
II. <u>Sondermaßnahmen</u>				
entfällt				
Summe Abschnitt II (= 0 €)				

III. Sonstige Investitionen

Pos. 1	---	---	20.000	---
Pos. 2	---	---	---	5.000
Summe Abschnitt III (= 25.000 €)	---	---	20.000	5.000

IV. Geringwertige Anlagegüter

Pos. 1	---	---	---	5.000
Pos. 2	---	---	---	5.000
Summe Abschnitt IV (= 10.000 €)	---	---	---	10.000

B) Kanalwerk

I. Erweiterungen und Erneuerungen im Rohrnetz

Pos. 1	---	130.000---	---	---
Pos. 2	---	---	20.000	---
Summe Abschnitt I (= 150.000 €)	---	130.000	20.000	---

II. Sondermaßnahmen

entfällt	---	---	---	---
Summe Abschnitt II (= €)	---	---	---	---

III. Sonstige Investitionen

entfällt	---	---	---	---
Summe Abschnitt III (= €)	---	---	---	---

IV. Geringwertige Anlagegüter

Pos. 1	---	---	---	5.000
Pos. 2	---	---	---	5.000
Summe Abschnitt IV (= 10.000 €)	---	---	---	10.000

C) Bäder

I. Wöhrseebad

Pos. 1	---	---	---	---
Pos. 2	---	---	6.000	---
Summe Abschnitt I (= 6.000 €)	---	---	6.000	---

II. <u>Hallenbad</u>				
Pos. 1	---	---	14.000	---
Pos. 2	---	---	12.000	---
Summe Abschnitt II (= 26.000 €)	---	---	26.000	---
III. <u>Sauna</u>				
Pos. 1	---	---	45.000	---
Pos. 2	---	---	6.000	---
Summe Abschnitt III (= 51.000 €)	---	---	51.000	---
IV. <u>Freibad</u>				
Pos. 1	---	---	8.000	---
Pos. 2	---	---	6.000	---
Summe Abschnitt IV (= 14.000 €)	---	---	14.000	---

Die Stadtwerke bitten um Mittelfreigabe zu den einzelnen Positionen, soweit diese in die Zuständigkeit des Stadtrates bzw. Werkausschusses fällt.

Dem Stadtrat wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Stadtrat beschließt die Mittelfreigabe entsprechend dem Nachweis der Investitionen nach der Anlage zum Vermögensplan beim Wasserwerk, Kanalwerk und den Bädern.

Mit allen 9 Stimmen

3.5. Erledigung der Feststellungen und Anregungen des Rechnungsprüfungsausschusses vom 26. Juni 2014

Der RPA hat in seiner Sitzung am 26. Juni 2014 die nachfolgenden Feststellungen getroffen:

F 2/2014 - öffentlich

Anschaffung von Nichtraucherfiguren für die Bäder Burghausen (Geschäftsbericht 2012 / Anmerkung von Herrn Stadtrat Kokott, StR-Protokoll 11.12.2013 / 3.1 (öffentlich))

Der Rechnungsprüfungsausschuss bittet um Überprüfung der Rechnungsstellung für die Nichtraucherfiguren.

Stellungnahme der Bäderleitung:

Die Ausweisung eines Nichtraucherbereiches – zumindest am Kinderbecken – wurde seit Jahren von vielen Gästen mehrfach gewünscht.

Die Lösung in Form von Hinweisschildern sollte mehrere Aspekte gleichzeitig berücksichtigen:

- kindgerechte Gestaltung
- hohe Auffälligkeit
- Eindeutigkeit – ohne viel Text
- Nachhaltigkeit und evtl. Einbindung in ein Gesamtmarketingkonzept (Maskottchen Bäder Burghausen)

Die Firma CfD in Burghausen wurde beauftragt eine entsprechende Lösung zu erarbeiten. Das entsprechende Angebot vom 28. März 2012 beinhaltete folgende Positionen:

Konzeption und grafische Gestaltung von 5 Pinguinfiguren (Höhe 1,50 m – 4farbig) á 580€ =

2.900 €

Material, Druck und Arbeit inklusive Grundplatte und Montage vor Ort á 669 €
Aus Kostengründen wurden nur 3 Figuren beauftragt

2.007 €

3 Kleinschilder zum Auswechseln á 55 €
Es wurden nur 2 beauftragt =

110 €

Sonderaufwand

Alternativen, Skizzen – betrifft Werbesegel an den Stadteinfahrten =

1.930 €

Die Rechnung vom 24. April 2012 belief sich somit auf netto:

6.947 €

Abzüglich „Sonderaufwand für Werbesegel ergeben sich somit Kosten für 3 Figuren und 5 grafische Gestaltungen von 5.017 €

Die Figuren sind multifunktional einsetzbar. Sie dienen aufgrund der Auswechselbarkeit als Verbotsschild oder als Wegweiser.

Eine Figur zeigt z. B. am Solebecken die Wassertemperatur an. Bei Veranstaltungen werden die „Maskottchen“ als Programmtafel genutzt.

Die gesamtkonzeptionelle Planung und Gestaltung der Nichtraucherfiguren bietet eine künftig weitergehende Nutzung. So ist es z. B. denkbar, die Pinguine als Maskottchen der Bäder Burghausen einzusetzen, auf Plakaten und Flyer mit abzudrucken, als Markenzeichen zu installieren oder als Verkaufsartikel zu vermarkten.

Aus Kostengründen wurde jedoch von einer solch durchgängigen Umsetzung bisher abgesehen.

Aus den oben genannten Zahlen ergibt sich ein Preis pro Figur inklusive Montage in Höhe von 1.217 € netto.

Die Figuren sind mit 1,50 m Höhe fast lebensgroß, allwettertauglich, windfest und optisch ansprechend. Der Materialpreis von 669 €/Figur inklusive Montage erscheint angemessen. Die Kosten der grafischen Gestaltung halten sich ebenfalls im Rahmen, insbesondere wenn man den Preis in Höhe von 580 € mit entsprechenden Angeboten vergleicht, die zur Erstellung von einfachen Plakaten oder Werbeanzeigen eingeholt wurden.

Fazit:

Die Maskottchenfiguren fallen auf und gehören fest zum Badeangebot – die Botschaft wird vermittelt.

Die Pinguine passen zu 100 % ins Bäderbild und sind bei den Gästen aufgrund ihrer gelungenen Gestaltung und Verarbeitung sehr beliebt.

Die Multifunktionalität der bestehenden 3 Figuren wurde bereits unter Beweis gestellt; somit können Kosten für andere Aufsteller und Plakate eingespart werden. Die Umsetzung des Gesamtkonzeptes steht allerdings noch aus.

Herr Stadtrat Straußberger / Herr Stadtrat Resch

Keine weitere Stellungnahme veranlasst.

F 3/2014 – öffentlich/

Folgende Positionen des Geschäftsberichtes wurden erörtert:

a) Einnahmen Sauna

Bei den Erlösen der Sauna in Anlage IV, Blatt 5 sind zu dem Betrag in Höhe von 437.701,60 € die Einnahmen der Saunabar in Höhe von 114.287 € hinzuzurechnen, so dass sich die Gesamteinnahmen auf 661.989 € belaufen (vgl. GuV / Blatt 13). In der Summe für das Jahr 2012 (Anlage IV, Blatt 5 / 589.589,25 €) sind die Saunabareinnahmen enthalten.

Die Besucherzahl im Freibad Burghausen hat sich in 2013 leicht verringert, die Erlöse sind aber wegen der Erhöhung der Eintrittspreise in 2013 gestiegen.

Herr Stadtrat Straußberger / Herr Stadtrat Resch

b) Personalkosten Freibad Burgkirchen (Blatt 21)

Die Personalkosten für das Freibad Burgkirchen haben sich von 51.298 € in 2012 auf 21.625 € in 2013 verringert.

Im Jahr 2013 wurden nur noch die Personalkosten für die beiden Kassendamen an die Gemeinde Burgkirchen erstattet. Seit 01.01.2014 werden auf Grund entsprechender Regelung im neuen Betriebsführungsvertrag keine Personalkosten mehr gezahlt.

Herr Stadtrat Straußberger / Herr Stadtrat Resch

Keine Stellungnahme veranlasst.

Bäderleiter Herr Günthner wird in der Stadtratssitzung am 14.01. zu der Anschaffung der Nichtraucherfiguren Stellung nehmen.

Es wird keine Beschlussempfehlung abgegeben. Der Tagesordnungspunkt wird in der Stadtratssitzung von der Bäderleitung noch einmal erläutert.

Mit allen 9 Stimmen

Anfragen/Sonstiges

Keine Wortmeldungen!

Ende der öffentlichen Sitzung: 16:25 Uhr

Burghausen, 07.01.2015

STADT BURGHAUSEN

**HANS STEINDL
ERSTER BÜRGERMEISTER**

**CHRISTIAN EDENHOFFER
PROTOKOLLFÜHRER**